Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Ordnaltigkait das scholtu ansehaue
mit den augen deins gemiets
vnd was dw von menschleicher
plodigkait nicht volpringe tragst
das scholtu mir entphelichem
vnd scholst gentzleich gelauben
dw erwerifftu es vmb mich wan
es ist mein herz alzeit perait
das erfull die versamnus
deiner regel zue ainem mal
do las sy ir tagzeit an fleis
do spottat ir der veint vmid
endert sey Vnd sprach dem
schepher vnd dem lieb hat es
woll an dir angelegt das er dir
am gnets gesprech hat gebem
das dw an gotleichem dienst
also eylst vnd das dw vil puech
stamb vnd vil silben vndt wessen
lest Nun het sy den psalm aviva
bilia tua due gesprochen vnd
het der veint die puechstamb
zue sam gelesen die sy nicht vast
gesprochen het vnd zaigt ir die
Vnd do sy sach das er die puech
stamb als eben gezelt het da
merkcht sy wol wer sein tagzeit
an fleis les das das der veint
eben merkchiet darumb das

Er vns an dem tad darumb
gerueyen mocht Vms Nachts
do was sy krankleich von grosse
vbung do ass sy wemper vnd
pracht sich da mit wider in d
mainung als ob sy vnsern hren
selber da mit speisen wolt das
entpfieng er freuntleichen von
ir Vnd sprach dw hast mir gezuid
die pittrikchait vergolten die
zech an dem heiligen chreuz
trankleich durch dein lieb wann
zech sauf grasse suessigkchait
aus deinem herzen Vnd als
dw es lauterleich durch mein
er tuest Also wiert ich suessigk
leich gespeist zue deiner sell zue
aynem mal pett sy vnd opphert
got alles das leiden das sy ye
gehabt het leipleich oder geistleich
Vnd allen den lust vnd trast
des sy ye gemangelt het leip
leich oder geistleich do erstham
ir vnser herr vnd het zway
opher in peden hemiten in dem
form als zway guldene vinger
lein durch legt mit guldein
margaziten da pey verstiend